wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Bayern

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2018

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum

Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Bayern im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 31. Dezember 2018 und beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2018.

Anwendung des SRS

Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.

Ansprechpartnerin

Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Caren Glück
bayern@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination wird gefördert durch die

Firma GlaxoSmithKline

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft. Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Bayern

1.990 Familienkontakte

davon wurden

612 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Teamkoordination begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen.

370 Familieneinsätze bereits abgeschlossen

und bei diesen

11.633 Ehrenamtsstunden geleistet

1.378 Familien durch die wellcome-Teamkoordinatorinnen ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, da die Betreuung durch wellcome-Ehrenamtliche nicht die passende Unterstützung war

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

In Bayern gibt es 31 wellcome Standorte, davon:

- 7 in evangelischer Trägerschaft
- 9 in katholischer Trägerschaft
- 11 in Trägerschaft von Mitgliedern des DPWV
- 1 in Trägerschaft der AWO
- 3 in kommunaler Trägerschaft

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche in Bayern

535	aktive Ehrenamtliche
40 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
50 %	üben die Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus
92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Teamkoordination kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Wegbegleiter*innen von wellcome in Bayern,

es war das zehnte wellcome Jahr in unserem Bundesland und wir alle können stolz sein, was wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen in dieser Zeit aufgebaut und geleistet haben. So war der Empfang der wellcome-Ehrenamtlichen aus Bayern zu diesem Anlass in Ingolstadt ein sehr lebendiger und berührender Tag für uns alle.

Auch in diesem Jahr danke ich ganz besonders den vielen Ehrenamtlichen die uns, sei es seit Jahren oder auch für kurze Zeit, zuverlässig mit ihrer Erfahrung, ihrem ganz besonderen persönlichen Einsatz und ihrer Beweglichkeit geholfen haben, Familien zu unterstützen, willkommen zu heißen und auf der ersten Strecke als Familie zu begleiten. Ihre warmherzigen Erfahrungsberichte berühren uns immer wieder und es ist gut zu sehen, wie viel ihnen diese Arbeit zurück gibt. Das ist wirklich ein ganz besonderes Geben und Nehmen.

Danke allen wellcome-Teamkoordinatorinnen und Einrichtungsleitungen für die stabile, verlässliche und unterstützende Zusammenarbeit, der Benckiser-Stiftung Zukunft für den besonderen Arbeitsplatz als Landeskoordinatorin auf der Praterinsel in München und der Firma GlaxoSmithKline für ihre maßgebliche finanzielle Unterstützung.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit Ihnen allen und grüße Sie herzlich aus München

Ihre Caren Glück

wellcome-Landeskoordinatorin in Bayern im Mai 2019

Inhalt

1		**Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz**	**8**
	1.1	Das gesellschaftliche Problem	8
	1.2	Bisherige Lösungsansätze in Bayern	11
	1.3	Vision und Lösungsansatz von wellcome	13
2		**Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum**	**17**
	2.1	Ressourcen	17
	2.2	Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination	17
	2.3	Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams	25
	2.4	Gesellschaftliche Wirkung (impact)	33
	2.5	Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung	34
	2.6	Vergleich zum Vorjahr	35
3		**Weitere Planung und Ausblick**	**36**
	3.1	Planung und Ziele	36
	3.2	Chancen und Risiken	37
4		**Organisationsstruktur und Team**	**39**
	4.1	Organisationsstruktur	39
	4.2	Vorstellung der handelnden Personen	40
	4.3	Profile der beteiligten Organisationen	43
5		**Anlagen**	**44**
6		**Impressum**	**47**

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. So zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) von 2018: Bei 30 % aller Mütter nimmt das Wohlbefinden nach der Geburt substanziell ab.[1] Frauen fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Bemerkenswert ist, dass dies nicht nur bei bestimmten Risikogruppen nachweisbar ist (wie etwa sehr junge Eltern, Eltern in schwierigen sozioökonomischen Umständen oder ungewollt schwangere Paare), sondern in allen Schichten auftritt.[2] Es fehlt an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbar*innen oder Freund*innen. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partner*innen aus, der „Haussegen hängt schief". Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies schon 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 Teilnehmer*innen ihre Lebens-zufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor.[3] Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf ein zweites beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigt, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekommt.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte. Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch

[1] www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.596751.de/18-35-1.pdf

[2] www.bmfsfj.de/blob/76276/40b5b103e693dacd4c014648d906aa99/7--familienbericht-data.pdf

[3] www.mpg.de/9338415/eltern-zufriedenheit-geburt

Partner*in, Familie oder Freund*innen aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Das ist unabhängig von Einkommenshöhe und Bildungsstand der Familien der Fall.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. 639 Eltern wurden nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt. An der Umfrage haben 317 Mütter und 322 Väter teilgenommen, deren ältestes Kind maximal 5 Jahre alt ist. 70 % der Befragten haben ein Kind, 30 % zwei oder mehr Kinder. Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen und Monaten
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag
- Probleme beim Stillen
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit
- das laute Schreien des Babys

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht. Die folgende Grafik illustriert die gesellschaftliche Ausgangslage anhand einer Ursachen-Folgen-Kette:

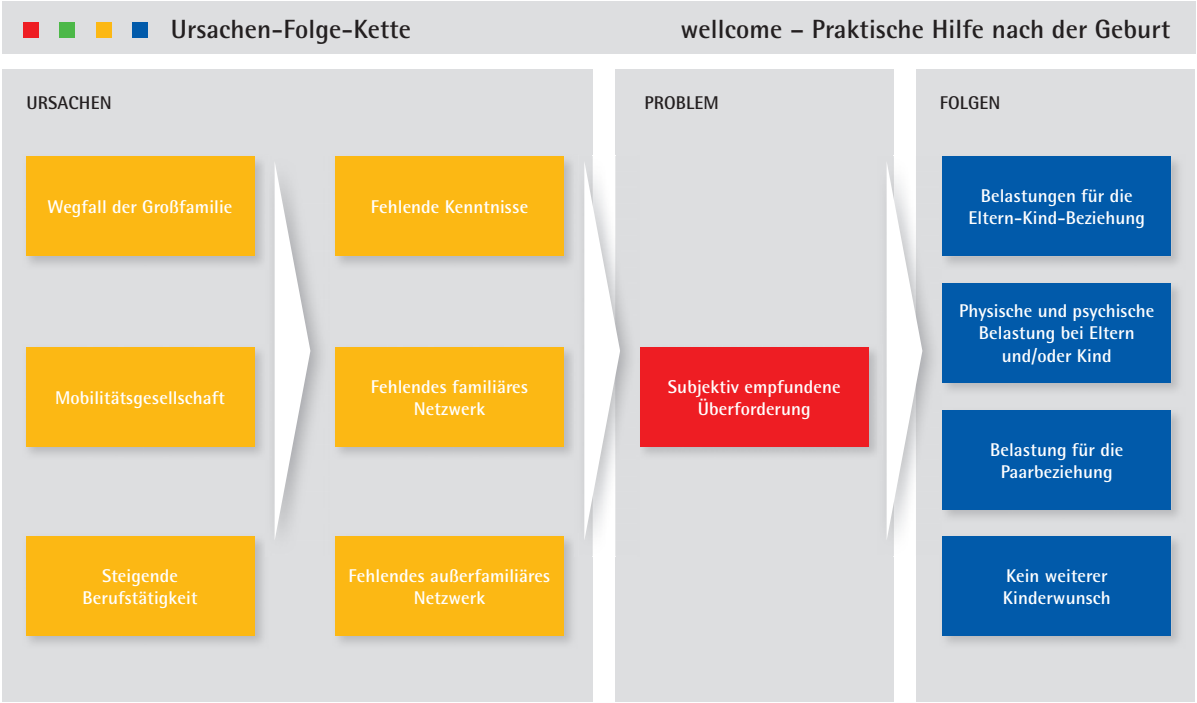

Abbildung: Das gesellschaftliche Problem – Ursachen-Folgen-Kette

Ausmaß und Ursachen des Problems in Bayern

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

Ein allgemeines Problem ist die zunehmende Isolierung junger Familien. Die Geburtenrate ist seit den 1960er Jahren drastisch gesunken. Laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren 2017 bundesweit nur 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit minderjährigen Kindern.[4] Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahren also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

In Bayern wurden 2017 rund 126 200 Kinder geboren (Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik). 20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys“: Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues. Rund 20 % dieser Mütter zeigen laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* Symptome einer Wochenbettdepression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten Jahren lässt sich zudem ein kontinuierlicher Anstieg von Mehrlingsgeburten beobachten. Zwillings- und Drillingspaare fordern Eltern naturgemäß mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind. Bundesweit ist inzwischen rund jedes 29. Kind ein Mehrlingskind, 1991 war dies nur jedes 42. Kind.

[4] https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/HaushalteFamilien/HaushalteFamilien.html

1.2 Bisherige Lösungsansätze in Bayern

Seit 2007 sind landesweit „Soziale Frühwarnsysteme" etabliert, die verschiedene Ansätze und interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit enthalten, die dazu beitragen, familiäre Krisen und riskante Entwicklungen von Kindern frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Hilfen gegenzusteuern.

Zahlreiche Kommunen führen zum Beispiel seit einigen Jahren einmalige Begrüßungsbesuche bei den Eltern von Neugeborenen durch. Dabei informieren haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter*innen über das lokale Angebot der Frühen Hilfen.

Auch Kinderkrankenschwestern der Kommunen begleiten Familien mit einem erhöhten Hilfebedarf. Sie leiten Eltern an und helfen ihnen beim Hineinfinden in den neuen Alltag als Familie oder vermitteln ebenfalls weitere sozialpädagogische und auch längerfristig angelegte Hilfen.

Mit der „Bundesstiftung Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen" unterstützt der Bund den Aus- und Aufbau sowie die Weiterentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und den Einsatz von Familienhebammen auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen. Ziel ist eine Stärkung der Frühen Hilfen, die sich an alle Eltern ab der Schwangerschaft und an Eltern mit Babys und Kleinkindern richten, um über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren und insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen spezifische Hilfen anzubieten. Nach Abschluss der Aus- und Aufbauphase und Evaluation des Modellprojekts, der „Bundesinitiative Frühe Hilfen und Familienhebammen" 2018 fördert der Bund nun mit der Einrichtung der „Bundesstiftung Frühe Hilfen und Familienhebammen" die aufgebauten Netzwerke Frühe Hilfen dauerhaft. Einige wellcome-Standorte in Bayern werden in unterschiedlicher Höhe durch diese Bundesstiftung finanziell gefördert und ermöglicht. Der Auf- und Ausbau von Unterstützung durch Familienhebammen wird in zahlreichen Kommunen in Bayern zurzeit aus Fördermitteln der Bundesstiftung finanziert. Familienhebammen stehen jedoch lediglich einer bereits als Risikogruppe identifizierten Zielgruppe zur Verfügung. Daher ist ihre Arbeit eher im Bereich der Sekundärprävention bzw. Intervention angesiedelt.

Vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration wird die Einrichtung von Familienstützpunkten gefördert, die Orientierung für junge Familien schaffen, damit sie passende Angebote finden und nutzen können. Ebenso wird vom Staatsministerium die Anbindung des Projektes „Familienpaten" an verschiedenen Trägereinrichtungen finanziert. Das Ministerium unterstützt die Einrichtung von Schreibabyberatungsstellen und von Ehe- und Familienberatungsstellen, damit Familien auch bei auftretenden Problemen nicht allein gelassen werden. Mit den Elternbriefen des Landesjugendamtes werden Eltern über Themen rund um die Erziehung und das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder informiert.

In Bayern gibt es zahlreiche kommunale Angebote, die Menschen im Übergang zur Elternschaft begleiten und ihnen ermöglichen, ihre Aufgabe als Eltern gelingend wahrzunehmen.

Unterstützung bereits vor der Geburt bieten zum Beispiel die Schwangerenberatungsstellen und die Familienbildungsstätten an. Daher wird hier von Präventionsbeginn -9 (Monate) gesprochen. Die ansteigende Zahl an Beratungen belegt, dass Familien insbesondere im Zusammenhang mit gesundheitlichen Themen wie z.B. Schwangerschaft, Geburt, Säuglingspflege und Ernährung gut erreicht werden. Viele präventive Angebote, die dem Bereich „Frühe Hilfen" zuzuordnen sind, halten in Bayern zum Beispiel die Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser und Bildungswerke bereit. Zum bewährten klassischen Kursangebot kommen in den letzten Jahren vermehrt offene Treffs und Elterncafés, in denen sich Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr treffen und austauschen können. Zunehmend finden die Angebote im unmittelbaren sozialen Umfeld der Familien unter Berücksichtigung des sozialen Milieus statt.

Mit Angeboten wie Safe oder Opstapje werden Eltern in vielen Regionen auf ihr Elternsein vorbereitet und in der ersten Zeit der Familienphase gezielt kontinuierlich begleitet. Der Ausbildung von Fachpersonen zum/zur Familienbegleiter*in und Elternberater*in (z.B. angeboten vom Bundesfamilienministerium) kommt ein hoher Stellenwert zu.

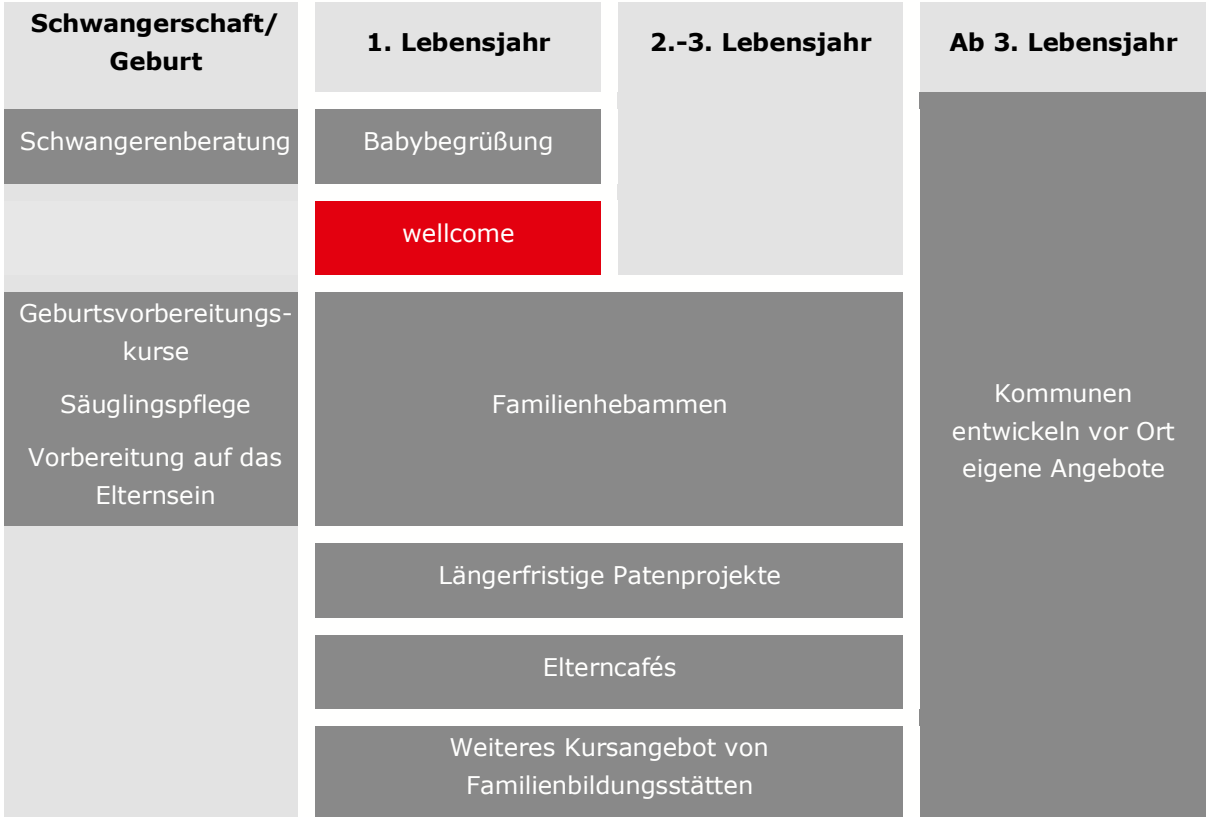

Abbildung: wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt als Teil der Präventionskette in Bayern

1.3 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing …

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freund*innen und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase sind. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freund*innen und Nachbar*innen in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der beiden Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagog*innen, Hebammen, Erzieher*innen, koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Zu zeigen, wie der primärpräventive Ansatz von wellcome wirkt, ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und Verbreitung des Angebots. 2018 wurde wellcome in der Kategorie „Wirkungsmodell“ mit dem „Social Reporting Champ“ ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden die überzeugendsten Jahresberichte im gemeinnützigen Sektor von der Social Reporting Initiative e. V. prämiert. Die Jury hob besonders die Klarheit und Nachvollziehbarkeit des Ansatzes hervor: „Im Gegensatz zu staatlichen Lösungsansätzen für Frühe Hilfen ist das Angebot von wellcome primärpräventiv und aufsuchend. Zudem verbreitet wellcome über sein Social-Franchise-Modell ein bundesweit einheitliches Konzept, von dem Familien zwischen Flensburg und Friedrichshafen gleichermaßen profitieren.“

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes, fünfstufiges Gründungsverfahren sowie ein Handbuch für die wellcome-Teamkoordination sind Bestandteile des Franchise-Systems. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von mindestens 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. wellcome bietet Jugendhilfeträgern in Bayern in schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein. Das Angebot ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrigschwelligen Bausteins beim Aufbau und bei der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Teams eröffnet. In Bayern sind Ende 2018 31 wellcome-Teams aktiv und bereits offiziell eröffnet. Eventuelle Kündigungen werden jeweils im Folgejahr erfasst.

Wer macht was bei wellcome

Damit das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt Träger, Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landes-koordinationen ein. In enger Kooperation mit der wellcome gGmbH sind sie verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

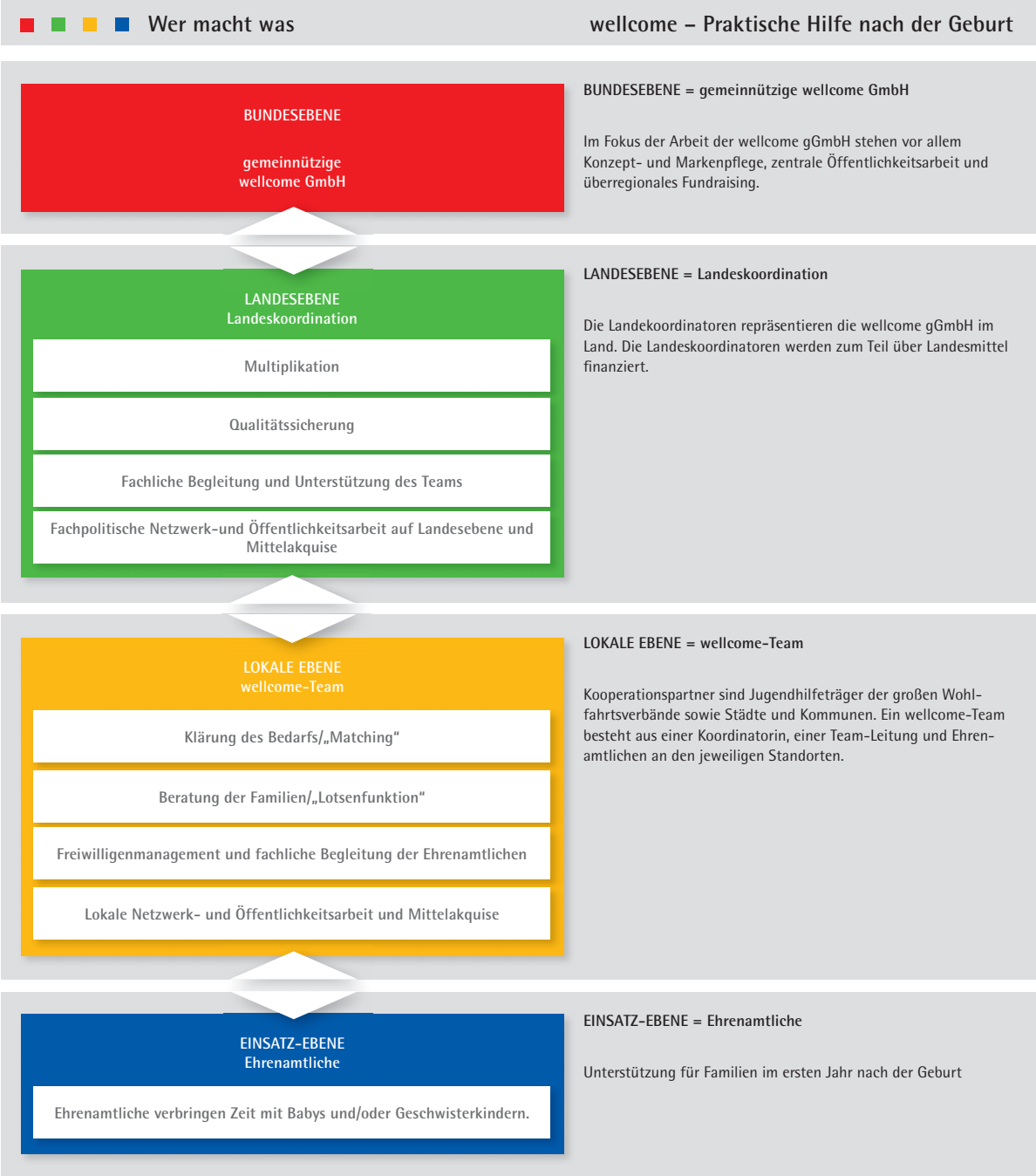

Abbildung: Wer macht was bei wellcome

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum

2.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Bayern. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Bayern wurden im Berichtzeitraum sowohl durch die Landeskoordination als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	**41.132,49**
Sachmittel	**9.095,05**
Gesamt	**50.227,54**

2.2 Leistungen (output) der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Bayern. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination kommunale Jugendhilfeträger (Familienbildungsstätten, Beratungsstellen, Mehrgenerationenhäuser, Familienzentren etc.) gewonnen, die wellcome als Angebot für Familien in ihre Angebotspalette aufnehmen. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen der wellcome-Landeskoordination sind Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

wellcome-Teams	2016	2017	2018
aktive Teams in Bayern	**32**	**32**	**31**

In Bayern sind Ende 2018 31 wellcome-Teams aktiv.

Die praktische Unterstützung für Familien nach der Geburt durch wellcome-Ehrenamtliche kann genutzt werden in:

- zwei Städten (mit 13 Standorten) und sieben Kreisen im Regierungsbezirk **Oberbayern**
- zwei Städte im Regierungsbezirk **Oberfranken**
- einer Stadt (mit 2 Standorten) und einem Kreis im Regierungsbezirk **Mittelfranken**
- zwei Städten und einem Landkreis im Regierungsbezirk **Unterfranken**
- einer Stadt in der **Oberpfalz**
- einer Stadt in **Niederbayern**

Besonders stark vertreten ist wellcome damit im Regierungsbezirk Oberbayern, in dem man von einem fast flächendeckenden Angebot sprechen kann.

Abbildung: Regionale Verteilung der wellcome-Teams in Bayern

Die „Trägerlandschaft" in Bayern ist besonders vielfältig. So haben drei Koordinierende Kinderschutzstellen der Landratsämter ebenso die Trägerschaft für wellcome übernommen wie

Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser und Beratungsstellen. Sie sind zum Beispiel Mitglied des Paritätischen, der AWO, der Caritas oder der Diakonie. Die Ausrichtungen und Leitbilder dieser Einrichtungen sind unterschiedlich. Allen ist das Ziel gemeinsam, junge Familien in der ersten Phase nach der Geburt in der Region zu unterstützen.

Kontaktdaten und Träger aller wellcome-Teams in Bayern finden Sie in Anlage 2.

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus in Bayreuth hat seine Kooperation mit der wellcome gGmbH zum Ende des Jahres 2018 beendet. Trotz sehr intensiver Bemühungen war es nicht möglich, wellcome in der Stadt nachhaltig zu finanzieren. Hier unterstütze die Landeskoordinatorin beratend die Beendigung der Tätigkeit als wellcome Standort.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	
Koordinatorinnentreffen	**3**
Schulungen bei Koordinatorinnenwechsel, bzw. einmal nach Mutterschutz	**4**
Einarbeitung und Begleitung bei Wechsel der Trägerleitung	**3**
Jahresstandortbesuche	**16**
Leitungstreffen	**1**
Teilnahme an Fortbildungen	**4**
Aktive Teilnahme an Feiern zum fünfjährigen wellcome Jubiläum	**3**
Konzeptpräsentation bei neuem Träger	**1**
Begleitung bei Schließung	**1**

Zur Qualitätssicherung ist eine tägliche Erreichbarkeit für die Beratung der Standorte durch die Landeskoordination gewährleistet. Die 2 x jährliche Auswertung der von den Standorten erhobenen Daten sind unter anderem Grundlage für die regelmäßig stattfindenden Jahresstandortgespräche.

Jahresstandortgespräche finden vor Ort im Träger im Abstand von 12-18 Monaten statt. Die Abweichung der Zahl der Standorte zur Zahl der Jahresstandortgespräche erklärt sich desweitern daraus, dass an einigen Trägern mehrere Standorte angebunden sind, die dann jeweils nur einmal im angegebenen Zeitraum besucht werden.

Da die Gruppe der Koordinatorinnen in Bayern sehr groß ist, fanden neben einem gemeinsamen **Koordinatorinnentreffen** in München im wellcome Landesbüro im Frühjahr zwei Treffen im Herbst statt. Jeweils eine Hälfte der Kolleginnen traf sich zum Austausch und zur Weitergabe aktueller Informationen aus der gGmbH in den wellcome Standorten der Katholischen Familienbildungsstätte in München und im Matthias-Ehrenfriedhaus des Mehrgenerationenhauses in Würzburg. Diese Treffen werden von der Landeskoordinatorin inhaltlich in Zusammenarbeit mit der

wellcome gGmbH gestaltet. Wie in den vorangegangenen Jahren bereicherten die wellcome Koordinatorinnen aus der Schweiz und Österreich diesen Austausch sehr.

Das **Treffen der Leitungen** der wellcome Trägereinrichtungen wurde von der Geschäftsführung der wellcome gGmbH durchgeführt, von der Landeskoordinatorin inhaltlich mitgestaltet und in der Räumen des wellcome Landesbüros auf der Praterinsel ausgerichtet.

Die Landeskoordinatorin nahm an mehreren **Fortbildungen** teil:

- zweitägiges Seminar „Wirksame Visualisierung"
- Veranstaltungsorganisation (Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Bayern)
- Teilnahme am Kongress „Armut und Gesundheit" in Berlin
- Teilnahme am Ehrenamtskongress (Hochschulkooperation Freiwilligen Management) in Nürnberg

Die Landeskoordination nahm auch an Aktivitäten der wellcome Teams vor Ort teil, so z.B. an den Empfängen zu Beginn des neuen Jahres für die Ehrenamtlichen der Standorte in München. In Grußworten und persönlichen Gesprächen dankte sie den Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen und sprach ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Die Anwesenheit der Landeskoordinatorin bei regionalen Feierlichkeiten verdeutlicht immer auch sehr anschaulich, dass wellcome ein bundesweites Projekt mit vielen Ehrenamtlichen an den verschiedensten Orten in Deutschland, der Schweiz und Österreich ist. Die Landeskoordinatorin erhält bei diesen Gelegenheiten wertvolle und authentische Einblicke in den vielfältigen, lebendigen Alltag der Ehrenamtlichen und Familien.

Die Standorte Fürstenfeldbruck, Neuburg-Schrobenhausen und Landkreis München begingen 2018 ihr fünfjähriges Jubiläum. Gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen, Förderer*innen, den Familien und Ehrenamtlichen feierten sie den kontinuierlichen Einsatz für Familien in der jeweiligen Region. Die Landeskoordinatorin unterstützte die Teams jeweils bei der Planung und sprach ein Grußwort bei den Festveranstaltungen.

Am Ende des Jubiläumsfests im Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen steigen Luftballons mit guten Wünschen für Familien im Landkreis und Geburtstagswünschen für den Standort.

Alles ist festlich geschmückt und vorbereitet für ein Gartenfest im Brucker Forum zur Feier des fünfjährigen wellcome Standortes Fürstenfeldbruck.

In Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH und dem wellcome-Standort Ingolstadt wurde ein großer **Empfang für die Bayerischen Ehrenamtlichen in Ingolstadt** im November vorbereitet.

Damit sagte wellcome ganz herzlich „Danke" für das ehrenamtliche Engagement der „wellcome-Engel" und lud alle Ehrenamtlichen aus Bayern am 7. November 2018 zu einem feierlichen Empfang in den Spiegelsaal des Kolpinghauses in Ingolstadt ein.

Kerstin Schreyer, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, ist Schirmherrin von wellcome Bayern. Gemeinsam mit wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt ehrte sie das zivilgesellschaftliche Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen aus Bayern. Die Ministerin bedankte sich bei den ehrenamtlichen wellcome-Mitarbeiter*innen: „Ehrenamtliches Engagement ist immer ein Geschenk von Menschen für Menschen, das gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Und wir sehen hier bei wellcome, wie der Zusammenhalt wächst, wenn Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Ich wünsche Ihnen und den Familien, denen Sie mit Rat und Tat zur Seite stehen, weiterhin alles Gute!".

Ehrung der ehrenamtlichen und professionellen Mitarbeiterinnen, die seit zehn Jahren für wellcome aktiv sind.

In den folgenden Grußworten von Rose Volz-Schmidt, Geschäftsführerin Kirsten Harnisch-Eckert, Landeskoordinatorin Caren Glück und dem Sozialreferenten der Stadt Ingolstadt Wolfgang Scheuer wurde betont, wie wertvoll, notwendig und für alle Seiten bereichernd der ehrenamtliche persönliche Einsatz für Familien ist. Besonders wurde auch den Teamkoordinatorinnen und den

Einrichtungsleitungen der Kooperationspartner*innen für ihre professionelle Arbeit bei der Vermittlung und Begleitung der Ehrenamtlichen und Familien gedankt.

Elisabeth Benzing, Leiterin der Selbsthilfekontaktstelle kiss Nürnberg-Fürth-Erlangen ermutigte die Ehrenamtlichen in ihrem Fachvortrag zum Thema „Und wo bleibe ich? Meine Stärke im Ehrenamt", eigene Grenzen zu erkennen und sich vor allem im gegenseitigen Austausch und im Gespräch mit der Koordinatorin Unterstützung und Kraft zu holen.

Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

2018 wurde vom Mehrgenerationenhaus des Bayerischen Roten Kreuzes in Haßfurt Interesse an der Gründung eines wellcome-Standortes angemeldet. Die Landeskoordinatorin präsentierte der Geschäftsführung und Mitarbeiter*innen des Hauses sowie Netzwerkpartner*innen in der Region das wellcome Konzept. 2019 wird der weitere Gründungsprozess ablaufen, damit der Standort im Laufe dieses Jahres die Arbeit für Familien mit wellcome beginnen kann.

Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

Die Schirmherrschaft über wellcome in Bayern übernahm nach Ihrer Wahl im März 2018 Kerstin Schreyer, Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Staatsministerin Kerstin Schreyer bei der Übergabe der Schirmherrschaftsurkunde durch Kirsten Harnisch-Eckert, Geschäftsführerin der wellcome gGmbH anlässlich des 5jährigen Jubiläums des Standortes München Landkreis

Die regionalen Standorte in Bayern konnten an vielen Stellen Personen aus der Politik, z.B. Bürgermeister*innen oder Landräte als Pat*innen und Unterstützer*innen gewinnen.

So sind zum Beispiel in den beiden großen Städten Nürnberg und München die Gattinnen der Oberbürgermeister, Frau Mali und Frau Reiter als Patinnen aktiv. Landräte unterstützen beispielsweise in Miltenberg und Erding die Arbeit der wellcome Standorte.

Fachpolitische Partner*innen, politische Entscheidungsträger*innen, Netzwerkpartner*innen, Förder*innen und Unterstützer*innen von wellcome wurden im Rahmen von zwei Ausgaben des **bundesweiten wellcome-Newsletters** auf einer von der Landeskoordination erstellten regionalen Bayern-Seite über landesspezifische Entwicklungen und Veranstaltungen informiert. Der Newsletter ist bundesweit von rund 2.700 Personen und Einrichtungen abonniert. Von den lokalen wellcome-Teams in Bayern wird der Newsletter und hier insbesondere die Bayern-Seite für die Information der lokalen Kooperationspartner*innen und Ehrenamtlichen genutzt.

Im Rahmen der fachpolitischen Netzwerkarbeit nahm die Landeskoordinatorin 2018 teil:

- am bundesweiten, zweitägigen Ehrenamtskongress in Nürnberg
- an monatlichen sogenannten Insulaner*innentreffen im Rahmen der eleven gGmbH, bei denen sich Sozialunternehmer*innen aus dem Kinder- und Jugendhilfebereiches zum Beispiel zu unternehmerischen, politischen, das Bürgerschaftliche Engagement und die Wirksamkeit des Handelns betreffenden Fragen fachlich austauschen.
- im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der „Gesellschaft für Freiwilligenmanagement e.V. (GFM)" an deren Mitgliederversammlung und thematischen Treffen zum Thema Professionelles Management der Freiwilligenkoordination

Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Presse und allgemeine Öffentlichkeit sind zunehmend für die Situation und die Belastungen junger Familien sensibilisiert. Insgesamt wurden 124 Presseberichte über wellcome im Jahr 2018 durch die wellcome-Teams in Bayern in Printmedien und lokalem Radio und Fernsehen positioniert. Darüber hinaus unterstützte wellcome die Standorte durch die Formulierung neuer Textbausteine für Pressemeldungen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen.

Aktivitäten/Leistungen für die allgemeine Öffentlichkeit	
Lokale Presseberichte (print)	**104**
Lokale Presseberichte (online)	**20**
TV-Berichte	**1**
Radio-Berichte	**3**
wellcome-Newsletter mit Regionalteil Bayern und ein Sonder-Newsletter zum Empfang in Ingolstadt	**3**

Schwerpunktmäßig wurde über wellcome im Zusammenhang mit folgenden Themen berichtet:

- Situation von Familien nach der Geburt
- Berichte über und Suche nach Ehrenamtlichen
- Jubiläen von wellcome-Teams
- Empfang der wellcome Ehrenamtlichen in Bayern

2.3 Wirkung (outcome) der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt sowie eine Stärkung der Zivilgesellschaft.

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006[5] lassen sich über die Wirkungen bei der direkten Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Wirkung auf die Zufriedenheit der Mütter
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht
- die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.[6] Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Darauf, dass ein wellcome-Einsatz von den Familien als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot erlebt wird, lässt auch die hohe Zufriedenheitsrate schließen: 329 von 334 Familien aus Bayern, die nach Abschluss eines wellcome-Einsatzes dazu befragt wurden, geben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit dem wellcome-Einsatz zu sein. 332 Familien wurden außerdem zu ihrer Weiterempfehlungsbereitschaft befragt: 98,5% dieser Familien würden einen wellcome-Einsatz weiterempfehlen.

Darüber hinaus haben bundesweit 262 Familien, das sind ca. 10 % aller Familien, bei denen insgesamt im Jahr 2018 ein wellcome-Einsatz abgeschlossen wurde, an einer externen, anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit teilgenommen. 97 % gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden mit

[5] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[6] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

dem Einsatz gewesen zu sein. 100 % der Teilnehmenden an dieser Umfrage würden wellcome weiterempfehlen.

Welche konkrete Form der Entlastung jeweils in der einzelnen Familie erreicht wird, lässt sich nicht nachweisen, ohne dass ein enormer organisatorischer und finanzieller Aufwand betrieben werden müsste. Wir gehen aber davon aus, dass sich die in den folgend genannten Evaluationen ermittelte Entlastungswirkung grundsätzlich überall einstellt. Der Evaluation von 2006 folgend sind in den folgenden Darstellungen die Wirkungsindikatoren so ausgewählt, dass deutlich wird, wie viele Familien mit welchem sozialen Hintergrund direkt entlastet wurden und wie viele Familien durch die Vermittlung an andere (Beratungs-)Stellen indirekt entlastet wurden.

Familienkontakte	2016	2017	2018
Zahl der durch Ehrenamtliche betreuten Familien	**656**	**629**	**612**
Beratungen ohne Betreuung	**1265**	**1205**	**1378**

Im Jahr 2018 hatten die lokalen wellcome-Koordinatorinnen telefonische Kontakte zu 1990 Familien. Das entspricht einer Zunahme von rund 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon erhielten 612 Familien nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine*n ehrenamtliche*n wellcome-Mitarbeiter*in. Bei dem Erstgespräch mit weiteren 1378 Familien wurde deutlich, dass die Unterstützung durch eine*n Ehrenamtliche*n nicht die richtige Hilfe war. In diesen Fällen wirkte die pädagogische Fachkraft als Lotsin zu anderen lokalen Angeboten in der Region, wie z. B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2016	2017	2018
gesamt	**425**	**402**	**370**
davon ermäßigt	**122**	**112**	**106**
Stundenzahl gesamt	**13.843**	**12.605**	**11.633**
∅ Stundenzahl pro Familie	**32,6**	**31,4**	**31,4**

370 der 612 Familienbetreuungen wurden innerhalb von 2018 abgeschlossen. Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 31,4 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet. Über die 370 Familienbetreuungen, die 2018 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten onlinegestützten Datenabfrage bei den wellcome-Teamkoordinatorinnen detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams erreicht wurden.

Rund 71% der betreuten Familien in Bayern zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag.

Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, bleibt mit 27-29% in den letzten Jahren nahezu gleich. Im Jahr 2018 lag dieser Anteil in Bayern bei rund 29 %.

Insgesamt ging die Zahl der durch wellcome-Ehrenamtliche betreuten Familien in Bayern in den letzten Jahren bedauerlicher Weise kontinuierlich leicht zurück. Dies ist zunächst darauf zurückzuführen, dass auch leicht rückläufige Zahlen bei den Ehrenamtlichen zu verzeichnen sind. Wie in oben abgebildeter Tabelle zu sehen, engagierten sich die Ehrenamtlichen in den einzelnen Einsätzen in den Familien nahezu gleich lang. Die Kontinuität und Zuverlässigkeit ihrer Einsätze ist also nach wie vor gegeben. Wie auch in den vergangenen Jahren war es 2018 die besondere Aufgabe der Landeskoordinatorin, gemeinsam mit den Standorten Strategien zu entwickeln, wie Ehrenamtliche akquiriert und gut eingebunden werden können. Nur so kann gewährleistet werden, dass es genügend neue Ehrenamtliche an den Standorten gibt und Ehrenamtliche sich gern auch länger am Standort engagieren (siehe hierzu auch 3.1 Planung und Ziele).

Soziale Situation der Familien		
Anzahl in 2018 abgeschlossener wellcome-Einsätze	**370**	▪ 327 zusammenlebend ▪ 43 alleinerziehend ▪ 92 Migrationshintergrund[7] ▪ 13 empfangen staatliche Transferleistungen[8] ▪ Bei 35 Familien lieget eine Krankheit/Behinderung eines Familienmitgliedes (nicht des Babys) vor
Mehrlingsfamilien	**87**	▪ 80 Zwillinge ▪ 3 Drillinge ▪ 4 Vierlinge
Kinderzahl		▪ 160 Familien mit erstem Kind ▪ 210 Familien mit 299 älteren Geschwistern
Besonderheiten		▪ 28 Frühgeburten ▪ 13 Krankheit/Behinderung des Babys

[7] wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist

[8] ALG I, ALG II/„Hartz IV", Wohngeld, BaFög etc.; nicht Kinder- und Elterngeld

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt. Wir können daher davon ausgehen, dass die von wellcome intendierte Wirkung, nämlich die Entlastung von Familien nach der Geburt, sich auch bei den im Berichtzeitraum durch Ehrenamtliche betreuten Familien in Bayern eingestellt hat. Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinatorinnen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele:

Familie S. in L. hat vier kleine Kinder, der Alltag fordert alle sehr. Wie hilfreich, dass die Ehrenamtliche Frau K. jede Woche für einige Stunden kam. Feinfühlig erkannte sie, was gerade gebraucht wurde und konnte sich auf die Situation in der Familie einstellen. Der Rahmen, wie zum Beispiel die Zeit, wurde von Frau K. immer klar festgelegt. Das half der Mutter ebenso, die Hilfe anzunehmen, wie der finanzielle Beitrag, den die Familie leistete. Noch Monate nach dem Einsatz treffen sich die Familie und die ehemalige Helferin regelmäßig zu einem kleinen Plausch.

Wie entlastend vor allem Mütter die vermeintlich kleine Hilfe oft finden, wie viel Freude, Ermutigung und auch moralische Unterstützung sie erfahren, zeigen als Beispiele auch diese mündlichen und schriftlichen Danksagungen:

„wellcome war uns eine wunderbare Hilfe! Wenn ein wellcome-Engel ein paar Stunden mit dem ‚Großen' Zweijährigen spielte, konnte ich als Mutter Kraft tanken für den turbulenten Alltag, mich voll und ganz dem Baby widmen oder einfach in Ruhe ein paar Dinge erledigen, die sonst in die wertvolle Schlafenszeit fallen. Auch die netten Gespräche mit den Freiwilligen bleiben in Erinnerung. Dass die wellcome-Engel so selbstverständlich und unkompliziert helfen, finde ich große Klasse! Noch heute fragt unser Sohn, wann denn unsere Helferin wieder zum Spielen kommt."

„Liebe Frau T., ich möchte nochmal ganz herzlich Dankeschön sagen, dass Frau B. mich in den letzten Monaten unterstützen durfte. Die zwei Stunden in der Woche waren so wertvoll für mich und haben mir immer einen kleinen Freiraum verschafft. Pauline hat sich auch immer richtig gefreut wenn ‚ihre Helga' zu uns kam. Wir hatten wirklich richtig Glück so einen Schatz wie Frau B. an der Seite zu haben. wellcome ist wirklich eine wunderbare Möglichkeit, gerade am Anfang, wenn ein kleiner Zwerg ankommt. Ganz lieben DANK."

„Es war einfach nur gut, dass sie kam!"

„wellcome bedeutet für mich das Licht im Tunnel. Meine Hebamme hat sich ja für mich bei Ihnen gemeldet, als ich mit meinem Schatz eine schwierige Zeit hatte (entweder schlief er oder er schrie, wobei die Schlafphasen wirklich zu kurz waren) und ich nach paar Wochen wirklich schon am Verzweifeln war, wie ich das ganz allein schaffen soll. Wie Sie wissen, bin ich alleinerziehend und ohne Familie in der Nähe und konnte auch nicht über meinen Schatten springen, um Freunde nach Hilfe zu fragen. Und über Sie kam Pia in unser Leben, und so freute ich mich auf diese Stunde, in der ich auch mal ganz in aller Ruhe duschen sogar ein Bad nehmen konnte. Da war endlich jemand da für uns, der regelmäßig kam, mit dem man sich unterhalten konnte, auf dem man sich verlassen konnte. Vielleicht dadurch entspannte ich mich und mein Sohn mit mir. Und kurz danach entspannte sich das Ganze und Lennart ist immer ruhiger und fröhlicher geworden. Ich bin so dankbar für diese Unterstützung, ein großes, herzliches Dankeschön"

„Liebe Frau S., ich möchte Ihnen erst mal ein sehr positives Feedback geben. Ich möchte mich bei Ihnen sehr, sehr bedanken. Frau S. war für uns mehr als eine Frau, die uns geholfen hat. Viel mehr! Sie hat sowohl Lotta als auch mir sehr viel geholfen. Lotta war immer sehr gut von ihr betreut. Sie hat mit ihr gespielt, ihr Lieder gesungen und ist viel mit ihr spazieren gegangen. Sie hat mir unzählige Artikel über aktuellsten Themen und Programme mitgebracht. Als ich Schwierigkeiten hatte, war sie immer für uns da. Ich bin so traurig, dass sie nicht mehr bei uns sein wird. Andererseits bin ich froh für die andere Familie, die so eine tolle Frau wie Frau S. als Ehrenamtliche erhalten wird."

Oft sind die Ehrenamtlichen auch eine Brücke in den bunten Alltag einer Familie außerhalb der eigenen Wohnung. Sie erzählen den Familien von Gruppenangeboten, offenen Treffs oder Beratungsstellen. Damit ebnen sie den Müttern und Vätern den Weg, Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen oder beraten zu lassen. Meist können die Mütter und Väter diese Empfehlungen von der ihnen vertrauten Person leichter annehmen als von Fachpersonen:

In L. schwärmte eine Mutter davon, dass die Ehrenamtliche das Programm der Trägereinrichtung mitbrachte und sie immer wieder aufmerksam machte, wo es die Möglichkeit gab, Kurse mit dem Kind zu besuchen und andere Familien zu treffen. Auch über den wellcome-Newsletter erfuhr sie, dass sich auch andere Familien Hilfe holen und fühlte sich rundherum informiert, was sich um das Thema Familien herum so tat. „Ich wäre in dem stressigen Familienalltag niemals dazu gekommen, mir diese Informationen aus dem großen Angebot gezielt herauszusuchen und bin so dankbar dafür, dass sie mir dadurch den Weg nach draußen aufzeigte"!

Nicht selten ist – wie in den folgenden Beispielen – in den Briefen zu lesen, dass die Menschen, die durch wellcome Unterstützung erfahren haben, das Bedürfnis haben, in Zukunft der Gesellschaft oder konkret anderen Familien etwas zurückzugeben. Immer wieder wird auch der Wunsch genannt, sich zukünftig selbst ehrenamtlich für Familien engagieren zu wollen, wenn mehr Zeit vorhanden ist. Die wellcome-Unterstützung hinterlässt bei den Familien also einen bleibenden Eindruck von der Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements in der Gesellschaft, der mitunter im Einzelfall sogar eine aktivierende Wirkung auf das eigene Engagement haben kann.

„Guten Tag Frau T., viel wichtiger noch als diese Spende ist für mich die wöchentliche Unterstützung durch Frau B. Das ist Gold wert und mit Geld eigentlich sowieso nicht zu bezahlen! Wir haben uns auf Anhieb sehr gut verstanden und auch mein Mann und ich haben ihr sofort gerne die Kinder anvertraut. Unsere Töchter fühlen sich mit ihr sehr wohl und erlaubten uns und jetzt mir immer wieder Freiräume für Erledigungen oder auch Erholung. Ich werde dieses Engagement und die Spende nie vergessen und möchte mich, wenn es unsere Situation wieder leichter zulässt, gerne revanchieren. Mit herzlichen Grüßen und großer Dankbarkeit"

„Ich bin sehr dankbar für unseren wellcome-Engel, der es mir ermöglicht hat, wertvolle Zweisamkeit mit meiner großen Tochter zu verbringen, die nach der Geburt des Babys verständlicherweise viel zu kurz kam. Übrigens habe ich wellcome in Hamburg angeschrieben, dass ich mich gerne nun engagieren möchte während den zwei Jahren in Hamburg. Diese tolle Erfahrung möchte ich nun gerne anderen Eltern ermöglichen."

In den nächsten Beispielen heben die Familien in ihren Rückmeldungen neben der Hilfe durch die Ehrenamtliche auch besonders die Arbeit der Team-koordinatorin, die ihnen die Familie passgenau vermittelt, während des Einsatzes die Sorge für das Gelingen des Einsatzes mit trägt und sie auch über den Einsatz hinaus berät, hervor:

„Liebe Frau R., herzlichen Dank für die Informationen zu der Beratungsstelle! Ich werde mir das mal durchlesen und mich dann bei Frau Z. melden. Die Besuche von Frau H. sind ein Segen! Die ersten beiden habe ich genutzt um meinen Haushalt wieder aufzuholen. Es war so viel liegengeblieben. Beim letzten Besuch habe ich mich hingelegt und wirklich ausgeruht. Das tat sehr gut! Frau H. war dann in der Zeit mit allen 3 Kindern auf dem Spielplatz. Die ersten beiden Male war sie bei uns Zuhause und hat sich hier um die beiden Kleinen gekümmert. Sie ist sehr offen und die Kommunikation läuft sehr gut."

„Liebe Frau L., ich bedanke mich für Ihre Vermittlung. Frau M. ist eine lieb- und verantwortungsvolle Frau, ich freue mich auf ihre Mitwirkung. Vielen Dank für Ihre tolle Auswahl"

Eine Mutter schreibt in der Glückwunschkarte zum fünfjährigen Jubiläum des Standortes: „Ich möchte mich ganz herzlich für die Unterstützung und Ihre Flexibilität in unserem Fall bedanken. Ich bin unendlich dankbar für die Unterstützung, die ich durch wellcome erfahre. Mir hilft es so sehr zu wissen, dass es diesen Tag in der Woche gibt, an dem ich mal Durchatmen kann und eine kleine Ruheinsel finde und meinen Sohn in so guten Händen wissen darf. Ich hatte anfangs große Bedenken, ihn an eine fremde Person wegzugeben. Mit der Unterstützung von wellcome konnten wir uns jedoch in Ruhe kennenlernen, durften uns schnell gut aufgehoben wissen und konnten schnell Vertrauen aufbauen. Unsere liebe Ehrenamtliche verschafft mir eine große Erleichterung in einer schwierigen Zeit und ich freue mich jedes Mal auch ganz besonders über das Feedback, wie die Zeit mit meinem Sohn war. Es ist toll, jemanden gefunden zu haben, der sich so einbringt und so liebevoll engagiert. Vielen Dank dafür und vielen Dank für all die tolle Koordination, Betreuung und Öffentlichkeitsarbeit. Wir sind sehr froh, dass es wellcome gibt und wir durch all die Aushänge und Broschüren überall von Ihnen erfahren haben. Herzlichen Glückwunsch zu den fünf Jahren toller Arbeit. Wir hoffen Sie können noch vielen weiteren Familien helfen und vielleicht können wir auch eines Tages wieder etwas zurückgeben (abgesehen vom finanziellen)."

Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe Ehrenamtliche lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006[9] wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet – häufig intergenerativer – Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtlichen haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird auch durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016[10] zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von der wellcome-Koordinatorin fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

[9] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[10] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Altersspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit. Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten auch zahlreiche Ehrenamtliche aus Bayern, sodass diese Aussagen auch für die im Berichtzeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Bayern gelten.

Aktive Ehrenamtliche in Bayern	2016	2017	2018
gesamt	**582**	**550**	**535**
Durchschnittsalter	**56,2**	**56,5**	**55,4**
Davon wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**277**	**268**	**265**
Davon wellcome als erstes Ehrenamt	**236**	**218**	**212**

2018 engagierten sich 535 Ehrenamtliche für Familien in Bayern im Rahmen eines Ehrenamtes bei einem wellcome-Standort. Davon waren 40 % durch wellcome erstmalig ehrenamtlich aktiv. Fast 50 % übten das wellcome-Ehrenamt zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus. Nach wie vor ist die Presse (Zeitungen, Rundfunk, TV) der wichtigste Kanal für die lokalen wellcome-Teams zur Gewinnung von Ehrenamtlichen. Zahlreiche Ehrenamtliche werden zudem aus den Reihen des eigenen Trägers gewonnen und die Empfehlung bereits tätiger Ehrenamtlicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2018 beendeten 128 Ehrenamtliche ihr Engagement für wellcome, 125 Ehrenamtliche nahmen ihre Tätigkeit neu auf. Die evaluierte Wirkung bei den Ehrenamtlichen lässt sich auch durch Zitate von Ehrenamtlichen illustrieren:

Es macht mir Freude, einer jungen Familie in einer vielleicht gerade schwierigen Zeit helfen zu können – aus Nächstenliebe.

Es kommt auch sehr viel zu mir zurück wie Dankbarkeit, Anerkennung und strahlendes Kinderlachen.

Sehr oft durfte ich hören: „Wie schön, dass es dich gibt".

Das schöne Gefühl, gebraucht und geschätzt zu werden, werde ich nicht vergessen.

Zufriedene, entspannte Babys, Eltern und Ehrenamtliche…

2.4 Gesellschaftliche Wirkung (impact)

Neben den bereits beschriebenen evaluierten Wirkungen des Ehrenamts auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements in Bayern bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Ehrenamt mit zeitlich überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger*innen motiviert, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bei der Tätigkeit als wellcome-Ehrenamtliche*r handelt es sich um eine Form des freiwilligen Engagements, das Bürger*innen anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In der Studie der Universität Kiel wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen:

- prosoziale Werte
- das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder
- das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum

In Bayern haben sich 2018 fast 40 % der Ehrenamtlichen im Rahmen von wellcome das erste Mal ehrenamtlich engagiert.

In den ersten Jahren wurde wellcome mit Blick auf Familien von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützer*innen und Förder*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehramtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.

Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich neben der politischen Unterstützung u.a. auch in der hohen Beständigkeit und Kontinuität der Standorte: 87 % der Bayerischen wellcome-Standorte sind bereits über 5 Jahre dabei, 2018 feierten die ersten drei Standorte in Bayern sogar bereits ihr 10-jähriges Bestehen. Beim oben beschriebenen Empfang der Ehrenamtlichen in Bayern im November 2018 konnten acht Ehrenamtliche und fünf Teamkoordinatorinnen für ihre zehnjährige Mitarbeit geehrt werden. Drei Standorte feierten 2018 das fünfjährige Jubiläum.

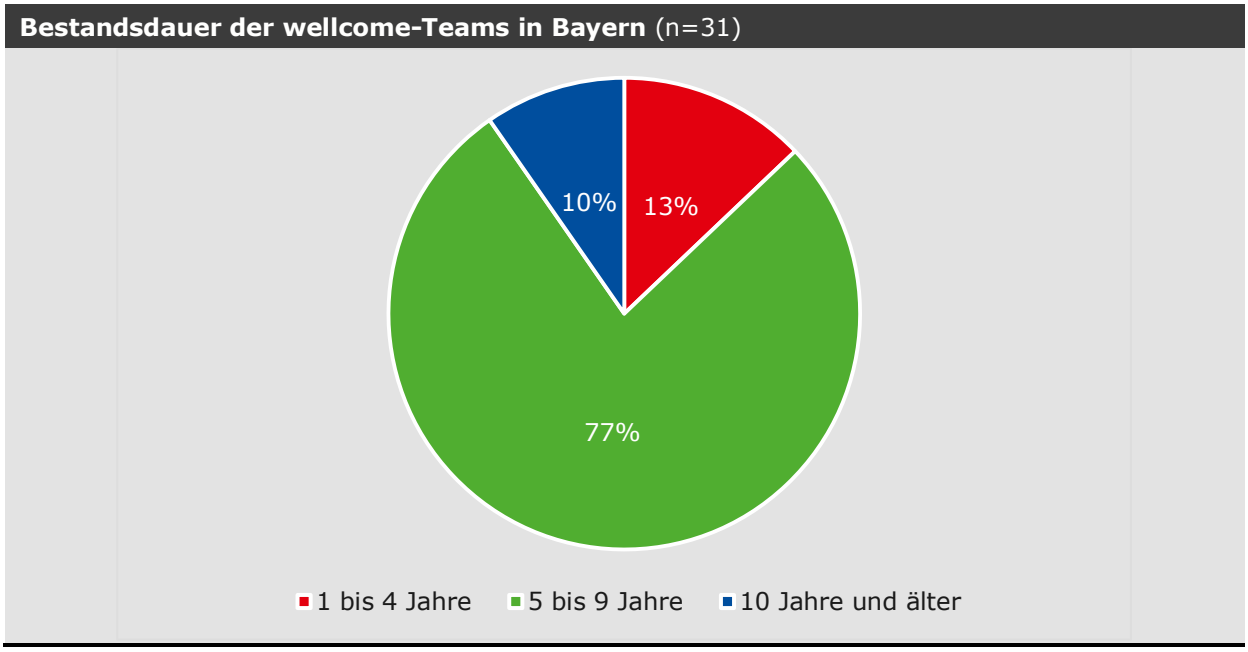

Abbildung: Bestandsdauer der wellcome-Teams in Bayern

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen wellcome-Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus organisiert die Teamkoordinatorin regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.

Landesebene

Auf Landesebene findet in Bayern ein regelmäßiger persönlicher und telefonischer Austausch zwischen den lokalen Teamkoordinatorinnen untereinander sowie mit der Landeskoordinatorin statt. Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinatorinnen zu Koordinatorinnentreffen, die von der Landeskoordination geleitet werden. Diese Treffen dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Fortbildung und der regionalen Vernetzung.

Alle 12-18 Monate findet ein Gespräch zwischen der Landeskoordination, der Leitung der wellcome-Trägereinrichtung und der wellcome-Teamkoordination vor Ort statt, in dem es um die Umsetzung von wellcome am jeweiligen Standort geht (Jahresstandortgespräche).

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der die Landeskoordinatorin von Bayern regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit als Landeskoordinatorin und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Koordinatorinnen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

Obwohl die Entwicklungspotenziale für eine weitere Verbreitung von wellcome in Bayern grundsätzlich als gut eingeschätzt wurden und trotz des bestehenden Interesses von Kommunen und Trägern am Thema des bürgerschaftlichen Engagements für Familien, konnten keine neuen Standorte gegründet werden. Ein neues Team konnte gewonnen werden. Dafür werden 2019 die Vorbereitungen für die Eröffnung des Standortes erfolgen.

Wie auch in den vergangenen Jahren lagen die Erfolge von wellcome in Bayern im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig im Bereich der Konsolidierung und Qualitätssicherung.

Vergleich zum Vorjahr					
	Telefonische Familien-kontakte	Beratungen ohne Betreuung	Betreute Familien	Ermäßigte Betreuungen	Standorte
2017	1.835	1.205	630	28 %	32
2018	1.990	1.378	612	29 %	31
Diff.	+8,4 %	+14,5 %	-5,3 %	+1 %	-3 %

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Wie auch in den vorherigen Jahren war es 2018 eine Herausforderung für die wellcome-Teams, wellcome-Ehrenamtliche zu binden bzw. neu zu gewinnen. Wie oben bereits beschrieben, ging die Zahl der wellcome-Ehrenamtlichen auch in diesem Jahr leicht zurück. In vielen Kommunen hat die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements grundsätzlich Fahrt aufgenommen. So gibt es gerade in den Städten ein sehr umfangreiches Angebot für Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren wollen.

Daher wir es auch im kommenden Jahr von großer Bedeutung sein, die Vorteile und Besonderheiten des freiwilligen Engagements bei wellcome hervorzuheben und zu kommunizieren.

wellcome-Ehrenamtliche:

- verpflichten sich für einen zeitlich überschaubaren Zeitraum
- erfahren die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit unmittelbar
- erleben ein erfüllendes Ehrenamt
- werden intensiv fachlich begleitet

In diesem Zusammenhang gewinnen Maßnahmen der Wertschätzung zur Bindung der bereits aktiven Ehrenamtlichen an wellcome verstärkt an Bedeutung. Ein Baustein dazu war der oben beschriebene Empfang der wellcome.-Ehrenamtlichen in Bayern.

Wichtig ist der kontinuierliche Austausch zu den Themen Akquise, Anerkennung und Begleitung der Ehrenamtlichen zum Beispiel bei den Koordinatorinnentreffen. Auch durch die Bereitstellung von Pressetexten und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit durch die gGmbH werden die Teams hierbei unterstützt.

Eine besondere Aufgabe der Landeskoordinatorin hierzu ist die individuelle Beratung der Teams vor Ort in den Jahresstandortgesprächen oder auch aktuell am Telefon. Denn nicht bei allen Standorten ist der Grund eventuell zurückgehender Einsatzzahlen die geringere Zahl Ehrenamtlicher. An einigen Standorten ist es eher schwierig, den Zugang zu den Familien zu finden, für die wellcome das passende Angebot ist. Während Standorte wie Familienbildungsstätten im Alltag diese Familien täglich im Haus begrüßen können, bedeutet es für andere Standorte einen wesentlich größeren Aufwand, Zugang zu diesen Familien zu finden. Die Unterschiede zwischen Standorten in Großstädten und solchen in eher ländlichen Gebieten sind dabei ebenso zu berücksichtigen. Auch deshalb kommt den sogenannten Jahresstandortgesprächen eine besondere Bedeutung zu.

Ziel im kommenden Jahr ist es auch, den Kontakt zum Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales zu intensivieren. Die Teilnahme der Staatsministerin Kerstin Schreyer am Empfang der wellcome-Ehrenamtlichen in Bayern und ihre sehr anerkennende Rede auf dieser Veranstaltung geben Grund zur Hoffnung, dass sich im kommenden Jahr Möglichkeiten zu Gesprächen und diesbezüglichen Planungen anbieten werden. Ihre Rede ebenso wie persönliche Gespräche mit ihr auf der Jubiläumsveranstaltung des wellcome-Standortes im Landkreis München legen nahe, dass ihr die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und die Verbesserung der Lebenssituation für Familien in Bayern wichtige Anliegen sind und sie die Arbeit der wellcome-Standorte als einen Baustein dafür sieht.

Multiplikation

Um dem Ziel der flächendeckenden Verbreitung von wellcome in Bayern näherzukommen, ist es auch im kommenden Jahr ein Ziel, wellcome weiter zu multiplizieren. Die Voraussetzungen für eine weitere Verbreitung von wellcome-Standorten in Bayern sind nach wie vor gut, da das Angebot der praktischen Unterstützung nach der Geburt zwar nachgefragt wird, in zahlreichen Städten und Kreisen des Bundeslandes aber noch nicht vertreten ist. So gibt es nach der Schließung des Standortes Memmingen derzeit keinen Standort im Regierungsbezirk Schwaben. Auch in großen Städten im Norden Bayerns wie Schweinfurt, Coburg und Aschaffenburg können Familien noch nicht von der Hilfe wellcome Ehrenamtlicher profitieren. Familien, die aus diesen Regionen Hilfe bei wellcome suchen, können bisher in Telefonaten von der Landeskoordinatorin nur ins bestehende Netzwerk der Frühen Hilfen, zum Beispiel an die Koordinierenden Kinderschutzstellen verwiesen werden. Oder sie werden dabei unterstützt, in der Nachbarschaft ein eigenes kleines Netzwerk aufzubauen. Selbstverständlich fließen diese Telefonate auch in die Entscheidung ein, an welchen Orten der Bedarf der Familien an ehrenamtlicher Unterstützung besonders gegeben ist und somit der Aufbau eines neuen wellcome Standortes dringend benötigt würde.

Im kommenden Jahr wird der Gründungsprozess des wellcome-Standortes in Haßfurt fortgeführt. So können dann Familien in vier Regionen im Regierungsbezirk Unterfranken wellcome-Unterstützung bekommen.

Des Weiteren ist die Landeskoordinatorin laufend im Kontakt mit potentiellen Trägereinrichtungen und mit den Netzwerkkoordinator*innen der Frühen Hilfen in den Regionen.

3.2 Chancen und Risiken

Durch die Fördermöglichkeit von wellcome als Ehrenamtsstruktur im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen hat sich die Landschaft der Träger von wellcome-Standorten in den letzten Jahren nachhaltig verändert. In den Jahren 2008 bis 2012 nahmen überwiegend Jugendhilfeträger wellcome ohne öffentliche Förderung in ihre Angebotspalette auf. Sie setzten das Angebot mit großer Überzeugung mithilfe von privaten Förderer*innen und Unterstützer*innen um und machten so bereits beim Start Erfahrungen mit dem Thema Fundraising. Später gingen überwiegend Träger

in Bayern an den Start, die von den Fördermöglichkeiten durch die Bundesinitiative profitierten. Diese bringen nicht unbedingt Bereitschaft zu und Erfahrung mit Fundraising mit, was das Risiko birgt, dass diese bei Ausbleiben oder Kürzung der kommunalen Förderungen wellcome aus ihrer Angebotspalette wieder herausnehmen. Aus diesem Grund ist in den nächsten Jahren auch mit Kündigungen von wellcome-Trägern zu rechnen. Dem beugt wellcome durch Sensibilisierung der Träger für den Themenbereich Fundraising vor und bietet entsprechende Fortbildungen an. Darüber hinaus werden die Träger vor Ort darin unterstützt, wellcome als Baustein der Präventionskette zu verankern und auch weiterhin Gelder aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen zu bekommen.

Qualitätssicherung und nachhaltige Etablierung

Die fachliche Begleitung der 31 bestehenden lokalen wellcome-Teams umfasste im Jahr 2018 folgende Dimensionen:

- Unterstützung bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen und bei der praktischen Umsetzung von wertschätzenden Maßnahmen zur Bindung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung bei der Akquise von Familien, für die wellcome das passende Angebot darstellt
- Begleitung bei internem Personalwechsel (der Koordinatorin oder der Leitung) zur Sicherung einer gleichbleibenden Qualität des Angebotes
- individuelle Unterstützung und Beratung der einzelnen Standorte zu aktuellen Problemen und Fragen
- Unterstützung bei der Planung von Jubiläumsfeiern
- Unterstützung bei und Vorbereitung von Gesprächen mit potentiellen Kostenträger*innen
- Förderung des Austausches der wellcome Standorte untereinander

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Das wellcome-Landesbüro Bayern wurde am 27. April 2012 eröffnet. Aufgabe des wellcome-Landesbüros ist es, wellcome in Bayern flächendeckend zu multiplizieren, bestehende Standorte fachlich zu begleiten und so das Angebot für junge Familien in Bayern im Bereich der frühen Hilfen nachhaltig zu etablieren. Desweitern gehören auch die landesweite Öffentlichkeitsarbeit und das landesweite Fundraising zu den Aufgaben der Landeskoordination.

Das wellcome Landesbüro Bayern ist in Trägerschaft der Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. Diese Beratungsstelle setzt seit 2008 wellcome in inzwischen drei Regionen der Stadt München sehr erfolgreich um.

Sitz des Landesbüros Bayern ist die Praterinsel 4, 80538 München. Dort befinden sich die Büro- und Tagungsräume, die von der Landeskoordinatorin im Rahmen der eleven gGmbH der Benckiser Stiftung Zukunft gemeinsam mit anderen Sozialunternehmen genutzt werden.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Ute Girardi

Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. – Geschäftsführerin

Jahrgang 1955 ist Geschäftsführerin der Beratungsstelle in München, die seit 40 Jahren mit vielfältigen Beratungs- und Kursangeboten werdende Eltern und Eltern mit kleinen Kindern unterstützt. Mehr Informationen unter: www.haeberlstrasse-17.de

Außerdem ist sie ehrenamtliche Vorständin des Netzwerk Geburt und Familie e.V., das u.a. ein Beschäftigungsprojekt für benachteiligte Frauen, eine Kinderkrippe nach dem Fenkid®-Konzept und ambulante Erziehungshilfen anbietet. www.nguf.de

Aus eigener Erfahrung mit ihren 2 – inzwischen erwachsenen - Kindern und aus der beruflichen Praxis weiß sie, wie sich das Leben nach der Geburt eines Kindes auf den Kopf stellen und wie anstrengend sich der neue Alltag gestalten kann-und wie willkommen tätige Hilfe ist. Um jungen Eltern auch praktische Unterstützung zu bieten, holte die Beratungsstelle den ersten wellcome-Standort nach Bayern und beherbergt seit 2012 die bayerische Landeskoordinatorin.

Caren Glück

Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. - Landeskoordinatorin Bayern

Jahrgang 1964, ist Kinderkrankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe. Nach vielen Jahren der Arbeit mit jungen Familien in München baute sie 2008 einen wellcome-Standort in der Münchener Innenstadt mit auf, um den jungen Müttern und Vätern nach der Geburt einen guten Start ins Familienleben zu ermöglichen.

Nach einer Weiterbildung zur professionellen Freiwilligenmanagerin in Nürnberg (HKFM) gewann für sie die gute Einbindung des Bürgerschaftlichen Engagements in das Zusammenleben der Generationen in einer Region noch an Wert.

Sie freut sich, dass sie seit 2012 als Landeskoordinatorin einen Beitrag dazu leisten kann, dass junge Familien in Bayern die Unterstützung von wellcome in Anspruch nehmen und freiwillig engagierte Menschen ein erfüllendes Ehrenamt ausüben können.

Sie wird diese Aufgabe auch 2019 als Landeskoordinatorin fortsetzen.

Rose Volz-Schmidt

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der wellcome gGmbH

Jahrgang 1955, Diplomsozialpädagogin, ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Hamburg. Als ehemalige Leiterin einer Familienbildungsstätte, Supervisorin und Beraterin hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung sozialer Einrichtungen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seit 2002 ist sie bei allen wellcome-Team-Eröffnungen anwesend, um die Idee persönlich vorzustellen und den neuen wellcome-Standort aus der Taufe zu heben.

Kirsten Harnisch-Eckert

Geschäftsführerin wellcome gGmbH, Leitung wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Kirsten Harnisch-Eckert ist ausgebildete Kinderkrankenschwester und Geburtsvorbereiterin. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Söhne und lebt bei Hamburg. Aus langjähriger Erfahrung als Kursleiterin einer Familienbildungsstätte bringt Kirsten Harnisch-Eckert fundiertes Fachwissen in der Arbeit mit Eltern von Kindern im ersten Lebensjahr mit. Umfangreiche Praxiserfahrungen als wellcome-Engel, als wellcome-Teamkoordinatorin und von 2008 bis 2013 als Bundeskoordinatorin im Aufbau und in der Beratung von zahlreichen wellcome-Standorten, bilden die Basis für ihre Verantwortungsbereiche in der Geschäftsführung. Seit 2014 verantwortet sie Fundraising, Unternehmenskooperationen sowie Markenpflege und standortbezogene Kommunikation, seit 2015 als Teil der Geschäftsführung. Im Mai 2018 hat Kirsten Harnisch-Eckert die Leitung des Angebots wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt übernommen.

Karin Gruhl

Bundeskoordination für die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Karin Gruhl ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitet seit 2007 bei der wellcome gGmbH in Hamburg. Für ihre Tätigkeit als Bundeskoordinatorin greift sie sowohl auf ihre langjährige berufliche Erfahrung bei wellcome und in der Erwachsenenbildung zurück, als auch auf ihre Tätigkeit als Landeskoordinatorin für Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

An ihrer Tätigkeit schätzt sie besonders die Vielfalt des Arbeitsbereichs, die ständige Begegnung und den fachlichen Dialog mit Menschen, die sich dafür engagieren, dass es Familien besser geht. Die Vernetzung über die Landesgrenzen hinaus liegt ihr am Herzen und sie freut sich, mit Gründungen von weiteren wellcome-Standorten noch mehr Familien präventiv unterstützen zu können.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Träger der wellcome-Bundesgeschäftsstelle

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	http://www.wellcome-online.de/spenden-und-foerdern/transparenz/transparente-mittelverwendung/pdf/Bestaetigte_Satzung_wellcome_gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Kooperationspartner in Bayern

Name der Organisation	**Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V.**
Sitz der Organisation	München
Rechtsform	e.V.
Gründung der Organisation	1979
Kontaktdaten	Ute Girardi, Geschäftsführung Häberlstraße 17, 80337 München Telefon 089-550 678 0 Telefax 089-550 678 78 www.haeberlstrasse-17.de buero@haeberlstrasse-17.de
Registereintragung	Amtsgericht München VR 11606
Gemeinnützigkeit	Anerkannt nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 9 AO

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH.

5 Anlagen

- Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken
- Anlage 2: wellcome-Standorte in Bayern

Anlage 1: wellcome-Teams nach Regierungsbezirken

(Stand: 31.12.2018)

Regierungs-bezirk	**Oberbayern**	**Oberfranken**	**Mittelfranken**	**Unterfranken**	**Oberpfalz**
Kreisfreie Städte	Ingolstadt München (12)	Bamberg Bayreuth	Nürnberg (2)	Würzburg	Regensburg
Kreise	Dachau Ebersberg Erding Freising Fürstenfeldbruck Neuburg - Schrobenhausen Pfaffenhofen München-Landkreis		Lauf a.d. Pegnitz	Miltenberg Elsenfeld	

Anlage 2: wellcome-Standorte in Bayern

wellcome **Bamberg**, pro familia Orts- und Kreisverband Bamberg e.V.,
Anja Herold und Birgit Krüger,
Willy-Lessing-Straße 16, 96047 Bamberg, Tel. 0951-13 39 00
bamberg@wellcome-online.de

wellcome **Bayreuth**, Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus,
Petra Lauterbach, Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth, Tel. 0921–60 80 09 826
bayreuth@wellcome-online.de

wellcome **Dachau**, Mehrgenerationenhaus der AWO Dachau
Anja Mußmann-Walter, Sparkassenplatz 2 , 85221 Dachau, Tel. 08131-61 50 129
dachau@wellcome-online.de

wellcome **Ebersberg**, Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
Sandra Lößl, Pfarrer-Bauer-Straße 5, 85560 Ebersberg, Tel. 08092-85079-0
ebersberg@wellcome-online.de

wellcome **Elsenfeld**, Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V.
Inge Richter, Hofstetter Straße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 0163-39 38 21 3
elsenfeld@wellcome-online.de

wellcome **Erding**, Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), Landratsamt Erding
Barbara Grüneberg, Alois-Schießl-Platz 8, 85435 Erding, Tel. 08122-58 12 14
erding@wellcome-online.de

wellcome **Freising**, Katholisches Kreisbildungswerk, Zentrum der Familie
Ursula Betz, Kammergasse 16, 85354 Freising, Tel. 08161-48 93 11
freising@wellcome-online.de

wellcome **Fürstenfeldbruck**, Brucker Forum e.V., Katholische Erwachsenenbildung
Silvia Stumpf, St. Bernhardstraße 2, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141-10 30 37
fuerstenfeldbruck@wellcome-online.de

wellcome **Ingolstadt**, Frauen beraten e.V.
Jutta Krause-Wegmann, Wagnerwirtsgasse 2, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841-37 08 303
ingolstadt@wellcome-online.de

wellcome **Landshut**, Menschenskinder e.V.
Claudia Gritzki, Lindenstraße 58, 84030 Ergolding, Tel. 0871-97 47 14 34
landshut@wellcome-online.de

wellcome **Lauf**, Evangelisches Familienhaus Lauf e.V.
Julia Friedel, Kirchenplatz 11, 91207 Lauf, Tel. 09123-96 62 544
lauf@wellcome-online.de

wellcome **Miltenberg**, Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V.
Inge Richter, Hauptstraße 60, 63897 Miltenberg, Tel. 09371-97 89 0
miltenberg@wellcome-online.de

wellcome **München-Nord** (Milbertshofen, Am Hart, Maxvorstadt, Schwabing, Bogenhausen, Haidhausen, Au) 3 Standorte
Evangelische Familien-Bildungsstätte „elly"
Yvonne Trautwein-Schulz und Silvia Tischendorf,
Herzog-Wilhelm-Straße 24, 80331 München, Tel. 089-55 22 41-35
muenchen.nord@wellcome-online.de

wellcome **München-Mitte** (Mitte, Lehel, Sendling, Sendling-Westpark, Schwanthaler Höhe, Thalkirchen, Forstenried, Fürstenried, Solln) 3 Standorte
Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V.
Katrin Lietz, Häberlstraße 17, 80337 München, Tel. 089-55 06 78 55
muenchen.mitte@wellcome-online.de

wellcome **München–West** (Moosach, Neuhausen, Nymphenburg, Laim, Pasing, Aubing, Neuaubing, Hasenbergl-Nord, Feldmoching) 3 Standorte
Haus der Familie – Katholische Familienbildungsstätte
Sandra Rother, Menzinger Straße 48, 80638 München, Tel. 089-17 95 18 79
muenchen.west@wellcome-online.de

wellcome **München-Ost** (Perlach, Ramersdorf, Riem, Trudering, Berg am Laim, Obergiesing, Untergiesing, Harlaching) 3 Standort
Fabi-Paritätische Familienbildungsstätte München e.V.,
Ulrike Krus, Albert-Schweizer-Straße 66, 81735 München, Tel. 089-18 94 71 22
muenchen.ost@wellcome-online.de

wellcome **München Landkreis**, LOTSE Kinder- und Jugendhilfe e.V.
Katrin Greiner, Balanstraße 57, 81541 München, Tel. 089-30 90 87 625
muenchen.landkreis@wellcome-online.de

wellcome **Neuburg-Schrobenhausen**, Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), Landratsamt
Steffi Vicelja, Christa Kunz
Platz der Deutschen Einheit 1, 86633 Neuburg an der Donau, Tel. 08431-57 431
neuburg.schrobenhausen@wellcome-online.de

wellcome **Nürnberg Nord**, Evangelische Familien-Bildungsstätte Nürnberg
Margit Kaufmann, Leonhardstraße 13, 90443 Nürnberg, Tel. 0911-27 47 665
nuernberg.nord@wellcome-online.de

wellcome **Nürnberg Süd**, Evangelische Familien-Bildungsstätte Nürnberg
Andrea Bauerreiß-Krauß, Leonhardstraße 13, 90443 Nürnberg, Tel. 0911-27 47 665
nuernberg.sued@wellcome-online.de

wellcome **Pfaffenhofen**, Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), Landratsamt Pfaffenhofen
Daniela Sander, Ingolstädter Straße 7, 85265 Pfaffenhofen, Tel. 08441-27 387
pfaffenhofen@wellcome-online.de

wellcome **Regensburg**, Evangelisches Bildungswerk Regensburg e.V.
Monika Rieder, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg, Tel. 094 -59 215 0
regensburg@wellcome-online.de

wellcome **Würzburg**, Mehrgenerationenhaus Würzburg, Matthias-Ehrenfried-Haus
Katja Worschech, Kolpingstraße 11, 97070 Würzburg, Tel. 0931-386-68700
wuerzburg@wellcome-online.de

6 Impressum

Herausgeber	wellcome-Landeskoordination Bayern Beratungsstelle für Natürliche Geburt und Elternsein e.V. Häberlstraße 17, 80337 München
Mitarbeit	Kirsten Harnisch-Eckert, Geschäftsführung wellcome gGmbH Karin Gruhl, Bundeskoordination Caren Glück, Landeskoordination Bayern Alissa Schrumpf, Kommunikation wellcome gGmbH
Fotos	S. 6: Caren Glück S. 10: wellcome/Niemann S. 21/1: LRA Neuburg S. 21/2: Oliver Stumpf S. 22: Tina Heinz S. 23: LOTSE e.V. S. 29: wellcome/Niemann S. 30: Caren Glück S. 40: Caren Glück
Landesbüro Bayern	Praterinsel 4 80538 München
Stand	31.12.2018

www.wellcome-online.de